

Annäherung an Herwarth Walden

Ein poetisches Porträt des Galeristen, Verlegers, Schriftstellers und Komponisten

Literatur-Salon
Potsdamer Straße
Lesung, Gespräch

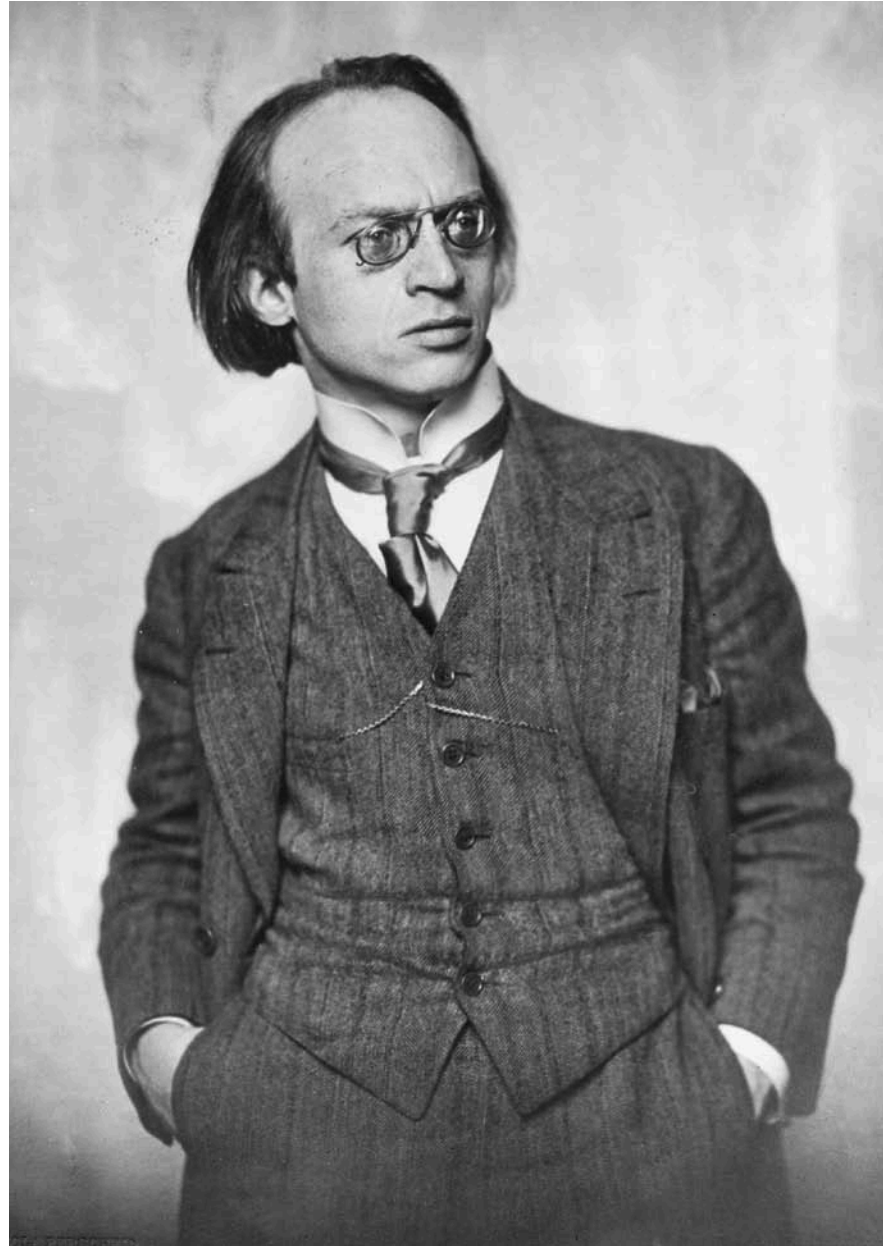


Abb.: Copyright bpk Berlin 2009/ Nicola Perscheid 1918

Sonntag
13. Dezember 2009
16 Uhr

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße
und Walden Kunstausstellungen laden ein
Potsdamer Straße 91, 10785 Berlin

Reservierungen willkommen: (030) 215 20 31

Bus: M48 und M85 bis Kurfürstenstraße/Potsdamer Straße

Gefördert durch

Eintritt frei



Der Literatur-Salon Potsdamer Straße

Wer weiß noch, dass vor hundert Jahren diese Gegend spannend, innovativ, modern, pulsierend war. Hier lebten und arbeiteten Menschen, die Berlin zur Metropole der Moderne machten. Ein Ort der Kultur, der Literatur, der Salons: Chamisso und Eichendorff, Fontane und Pietsch, Hedwig und Ernst Dohm, Franz und Lina Duncker; Ludmilla Assing, Ferdinand Lassalle. Hier war ein Ort der künstlerischen Neuerungen und der Emanzipationsbewegungen: Die ersten literarischen Cabarets entstanden hier, mit Peter Hille, Else Lasker-Schüler, Erich Mühsam, Kurt Hiller, Hans und Käthe Hyan, Walter Kollo, Claire Waldoff. Es gab bedeutende Kunsthandlungen und Verlage: Bruno und Paul Cassirer, Fritz und Wolfgang Gurlitt, Herwarth Walden mit seinen STURM-Gründungen, den S. Fischer Verlag, den Rowohlt Verlag mit seinem Lektor Franz Hessel. Und später den Verlag Der Tagesspiegel, den Rotbuch Verlag. Hier war immer was los: Sportpalast, Quartier Latin, Pelze Multimedia, Radio 100, K.O.B. Die Gegend um die Potsdamer Straße war nie kulturelles Niemandsland.

Die urbane Verbindung vom Potsdamer Platz zur Potsdamer Straße südlich der Brücke ist abgerissen. Die imaginäre Verbindung ist die Kultur, ist die Literatur, die vergessene Tradition.

Wir wollen mit dem Literatur-Salon Potsdamer Straße eine Brücke schlagen zum Kulturforum und zum Potsdamer Platz. Deshalb stellen wir schon zum Anfang Themen vor, die das verdeutlichen. Entwicklungen, die auf beiden Seiten der Potsdamer Brücke begannen.

Annäherung an Herwarth Walden

Seit 1912 wohnte und arbeitete Herwarth Walden in der Potsdamer Straße, zuerst Nr. 18, ab 1913 gegenüber in der Potsdamer Straße 134 A (heute Alte Potsdamer Straße). Waldens „Erster Deutscher Herbstsalon“ war Potsdamer Straße 75 (heute 180), Ecke Pallasstraße.

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße wurde im Herbst 2009 von Sibylle Nägele und Joy Markert gegründet. Tel. (030) 2152031, www.joymarkert.de
s.naegele@medienautoren.de, mail@joymarkert.de

Wir danken Gerhard Haug für die enge Zusammenarbeit

Der Literatur-Salon Potsdamer Straße und Walden Kunstausstellungen laden ein:

Sonntag, 13. Dezember 2009, 16 Uhr

**Ort: Walden Kunstausstellungen,
Potsdamer Straße 91, 10785 Berlin**

in Kooperation mit dem Freien Museum Berlin, Potsdamer Straße 91

Annäherung an Herwarth Walden

Ein poetisches Porträt des Galeristen, Verlegers, Schriftstellers und Komponisten

von

Maaïke van Rijn

Sebastian Gaiser

Sibylle Nägele

Joy Markert

und N.N.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Herwarth-Walden-Gesellschaft DER STURM

Die Projektgalerie **Walden Kunstausstellungen** wurde 1995 in Prenzlauer Berg gegründet. Als Hommage an Herwarth Walden gab sie sich ihren Namen. Im September 2009 zog sie in die Potsdamer Straße 91.

Aktuelle Ausstellung:

Frieda Knapp, „Budenzauber“, Malerei

Vernissage 27. November 2009, 19 Uhr

28. November bis 20. Dezember 2009

Öffnungszeiten: Do, Fr, Sa 15.00 bis 19.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Walden Kunstausstellungen,

Reinhold Gottwald und Ute Haarkötter,

Tel. 030-46793555 und 0177-6738553,

info@galerie-walden.de,

www.galerie-walden.de

Fahrverbindungen:

Bus: M48 und M85 bis Kurfürstenstraße/Potsdamer Straße

Eintritt frei!*

Gefördert durch



* Die Veranstaltung wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms Soziale Stadt

Herwarth Walden 1878 - 1941

„Bis heute gilt er als der gewaltigste Propagandist der modernen Kunst in Deutschland: Herwarth Walden, ebenso rastlos wie erfolgreich, herrschte über die Berliner Kulturszene zwischen 1910 und 1930.“ Gerd Presler im Kunstmagazin **art**, Februar 2003

Die erste große internationale Kunstausstellung Berlins war 1913 Herwarth Waldens „Erster Deutscher Herbstsalon“ mit Werken von Max Ernst, Paul Klee, Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Fernand Léger, Piet Mondrian, Marc Chagall, Alexei von Jawlensky, Marianne von Werefkin, Lyonel Feininger, Natalie Gontscharoff, Sonia Delaunay-Terk u.v.a. Mehr als 360 Werke von 75 Künstlerinnen und Künstlern aus 12 Ländern waren vertreten.

Zur Zeitschrift DER STURM, ab März 1910, kam die Galerie DER STURM. 1914 gründete Walden den Verlag DER STURM, 1916 eröffnete er die STURM-Kunstschule, 1917 gründete er die STURM-Bühne und die STURM-Kunsthaltung u.a. An der STURM-Kunstschule lehrten Oskar Kokoschka, Wassily Kandinsky, die Maler der „Brücke“ und des „Blauen Reiters“. Herwarth Walden förderte auch junge Autoren wie Heinrich Mann, Thomas Mann und Gottfried Benn. Schon seit 1904 hat Alfred Döblin an Waldens „Verein für Kunst“ mitgearbeitet, er blieb bis 1915 ein wichtiger Mitarbeiter des STURM.

Am STURM arbeiteten Künstler aus Literatur, Bildender Kunst und Musik der damaligen europäischen Avantgarde mit: Karl Kraus, Else Lasker-Schüler, Hans Arp, Guillaume Apollinaire, Oskar Kokoschka, Albert Ehrenstein, Walter Mehring, Otto Nebel, August Stramm, Tristan Tzara, Kurt Schwitters u.v.a. Herwarth Walden begann unter seinem bürgerlichen Namen Georg Lewin als Komponist. Er vertonte u.a. Verse seiner ersten Ehefrau Else Lasker-Schüler und schrieb Bühnenwerke. Else Lasker-Schüler war es, die ihm den Namen Herwarth Walden gab.

Für 2010 bereitet die Herwarth-Walden-Gesellschaft DER STURM ein internationales DER-STURM-Symposium vor.

Information:

Herwarth-Walden-Gesellschaft DER STURM

www.der-sturm.org